

Im »Forum« werden persönliche Meinungen, Standpunkte, Kritiken, Erfahrungsberichte, Diskussionsbeiträge veröffentlicht. Hier kommen Sie zu Wort!

## Leser-Zuschriften

diskussion

### Heft 2/13 „In die Berge mit Bus & Bahn, Radl und zu Fuß“

Wie Sie schon richtig in Ihrem Artikel „nächste Haltestelle Gipfelkreuz“ erwähnt, ist Bahnfahren mit dem Fahrrad oft abenteuerlich und chaotisch. Der Rücktransport aus Italien, insbesondere auf der Brennerstrecke, ist eine Katastrophe. Beispiel: Am 15.8.2013 stehen etwa 30 Radler auf dem Bahnsteig in Rovereto und werden immer mehr. Es wird berichtet, dass mit dem Zug um 10:30 Uhr nur ein Rad mitgenommen wurde. Auch zu einem Paket verschnürte Räder werden nicht mitgenommen. Wir versuchen es um 12:30 Uhr. Es werden 3 Räder mitgenommen. Die Radler



werden immer mehr. Eine Reservierung ist für diese Züge nicht vorgesehen. Das Bahnpersonal ist überfordert oder, um es ganz ehrlich zu sagen, unverschämt. Wir haben ja alle unsere Tickets bereits bezahlt und müssen zurück. Das scheint aber dem „Dienstleister Italienische Bahn“ egal zu sein.

In unserer Verzweiflung bauen auch wir unsere Räder auseinander, verkleben alles zu einem handlichen Paket und versuchen so unser Glück. Eine Stunde später entern wir einen Regionalzug. Fahrradmitnahme ist hier eigentlich nicht erlaubt. Wir haben Glück. Der Schaffner erkennt die prekäre Situation auf den Bahnsteigen und lässt uns mitfahren. Wir müssen nur noch einmal den vollen Preis auch für diesen Zug bezahlen und unsere Fahrradpakete am Ende des Zuges verstauen. Dort behindern wir niemanden. Erst mal Glück gehabt. Am Brenner jedoch blafft mich ein österreichischer Kollege an, was wir in diesem Zug wollen. Nach meiner Antwort, dass wir das mit den Schaffnerkollegen der italienischen Bahn und der DB (mein Dank an die beiden) abgestimmt haben und jetzt insgesamt 53,50 € pro Person für diese Fahrt gezahlt haben, verschwindet dieser wieder, und wir können unsere Reise bis Innsbruck fortsetzen. Beim Aussteigen erzählt uns dann der Kollege der DB, dass er jetzt Probleme bekommen hat. Wir haben es noch mal geschafft. Aber was ist mit den anderen Radfahrern passiert? Der Bahnsteig in Rovereto war voll, der in Trient genauso, auch in Bozen standen die Leute und kamen nicht in die Züge. Ich nehme an, dass so mancher eine Übernachtung vor Ort einlegen musste. Oder für etwa 100 bis 150 € mit dem Taxi bis zum Brenner gefahren ist. Dieses Problem ist seit Jahren bekannt. Kümmern tut sich niemand. Der Bahn ist das alles egal. Hauptsache, die Tickets sind bezahlt. Wenn die Radler dann nicht mitkommen, ist das ihr Problem und nicht das der Bahn. Aufgrund dieser Erfahrungen kann ich niemandem raten, mit der Bahn in die Berge zu fahren. Aus den Internetforen weiß man ja, dass dies kein Einzelfall ist. Da kann ich nur sagen: grüner Urlaub mit roten Köpfen.

Tobias Wallner

Ich fahre überwiegend mit den öffentlichen Verkehrsmitteln in die Berge, aber es wird immer schwieriger. Aus dem Büchlein des DAV „Bergtouren mit Bus & Bahn“ habe ich mir zwei Touren für diese Woche rausgesucht, leider vergeblich, denn Busverbindungen, die angegeben sind, wurden eingestellt (RVO-Achenseebus zur Gramaialm, von Bayrischzell

zur Bäckeralm/Ursprung). In die Eng fährt während der Woche der Bergsteigerbus in Lenggries erst um 10:18 Uhr ab, viel zu spät für eine Bergtour. Dann wollte ich Richtung Garmisch was machen: Auf der Linie München–Mittenwald gibt es Schienenersatzverkehr, und die Ammergaubahn, die Kochelseebahn und die Außerfermbahn sind ebenfalls von Bauarbeiten betroffen. Kein Wunder, dass so viele mit dem Auto in die Berge fahren. Leider.

Gaby Schlüter

Frau Kobel schildert in ihrem Leserbrief, dass es nicht möglich war, am DB-Automaten ein BOB-MVV-Ticket zu kaufen. Dass dies bei den DB-Fahrscheinautomaten nicht gelingen kann, ist logisch, da es sich beim BOB-MVV-Ticket eben um ein Angebot von BOB und MVV handelt, nicht der DB AG. Wirklich ärgerlich ist aber, dass dieses Angebot auch bei den MVV-Tickets fehlt (und zwar auch an den MVG-Automaten), obwohl es ja ein MVV-Angebot ist. Wir lösen das Problem dadurch, dass ich immer ein BOB-MVV-Ticket auf Reserve zu Hause habe. Das Ticket kann man an allen BOB-Haltestellen lösen (also beispielsweise am Zielort); gültig wird es erst durch die Entwertung. Wenn man nur zu zweit fährt, ist auch ein Bayern-Ticket zu überlegen; es kostet nur 1 € mehr, berechtigt dafür aber zur Benutzung der Busse am Zielort.

Günther Kohwagner

Ich bin in den letzten Tagen die in der »alpinwelt« 2/2013 vorgeschlagene Mountainbike-Tour von Salzburg nach Villach gefahren. Ich möchte dem Autor für die Wahl der Route ein großes Lob aussprechen, denn die Tour war landschaftlich ein Genuss. Ich habe allerdings auch zwei Kritikpunkte. Erster Kritikpunkt: Die angegebenen Karten decken den Routenverlauf nicht komplett ab. Es fehlt ausgerechnet der Abschnitt, der den zweiten Kritikpunkt betrifft. Zweiter Kritikpunkt: Die Beschreibung der Route am 2. Tag ist äußerst ungenau, vor allem in dem Abschnitt „Flott geht es ... bis vor Annaberg. Hier östlich hinauf ... usw.“ Es wäre hier viel sinnvoller, anzugeben, dass man in Richtung Alpendorf Dachstein West abbiegen sollte, dann wären viel Zeit und Nerven gespart. Ansonsten war die Tour anhand der angegebenen Karten und Beschreibungen gut zu fahren.

Richard Berkold

Antwort des Autors: Vielen Dank für Ihre Rückmeldung. Zu Ihren Kritikpunkten: Ich hatte auf meiner Tour die Kopien mehrerer Kartenblätter unterschiedlicher Verlage dabei, wollte aber in der Beschreibung der Einfachheit halber nur auf einen Hersteller verweisen. Dabei ist mir anscheinend bei der Übersichts-Blattschnittkarte entgangen, dass nicht alles abgedeckt war. Die Beschreibung einer Wochentour kann im vorgegebenen Rahmen der »alpinwelt« natürlich nur kurz sein, detaillierte Abbiegehinweise usw. entfallen dadurch. Solche Beiträge verstehen sich ja auch nicht als exakte Führerbeschreibung, sondern eher als Appetitanreger fürs Nachmachen und eigene Pläne. Es freut mich dennoch, dass Ihnen die Tour insgesamt doch gefallen hat, und wünsche Ihnen bei Ihren weiteren Alpcrosstouren alles Gute.

Herbert Konnerth



### Heft 3/2013 „Kaiserschmarrn, Knödel & Co.“

Schon lange keine so appetitliche »alpinwelt« genießen dürfen! Da läuft einem schon beim Lesen das Wasser im Mund zusammen! Besten Dank dafür, Mahlzeit & liebe Grüße!

Stefan Frühbeis

Beim Tourentipp „Wilde Kräuter am Spitzingsee“ wird versehentlich die veraltete und nicht mehr käufliche DAV-Karte 7/1 empfohlen anstatt des passenden Blatts BY 15 „Mangfallgebirge Mitte“ aus der neuen BY-Serie. Für Sie als Info!

Heinrich Gleixner

Hallo, im DAV-Panorama Heft 5/13 auf S. 50 ff. ist ein sehr interessanter Artikel über das Recycling von Funktionskleidung. Vermutlich überliest das mancher, und dann ist die Standortabfrage für Abgabestellen (Kasten S. 52) sehr umständlich. Ich fände es gut, wenn unsere Sektion das Thema aufgreifen und in der »alpinwelt« mitteilen würde, wo man in München und Umgebung alte Funktionsmaterialien abgeben kann. Man soll sie ja gerade nicht in die üblichen Altkleider-Container werfen.

Hans Herde

Antwort d. Red.: Laut Abfallwirtschaftsbetrieb München ist es erlaubt und auch erwünscht, noch tragbare und einigermaßen gut erhaltene Kleidung aus Funktionsmaterialien in die ganz normalen Altkleider-Container zu werfen. Zudem stehen an den städtischen Wertstoffhöfen Kleidercontainer der „Aktion Hoffnung“, in denen brauchbare tragfähige Kleidungsstücke (auch aus Funktionsmaterial) und zusammengebundene Schuhpaare, die in zugeschnürten Säcken verpackt sein sollten, nach Fairwertungs-Kriterien gesammelt werden. Mehr Infos unter [www.awm-muenchen.de](http://www.awm-muenchen.de).

#### Ihre Meinung ist gefragt!

Schreiben Sie uns: Lob, Kritik oder Fragen  
[redaktion@alpinwelt.de](mailto:redaktion@alpinwelt.de)

‘Realise your potential.  
Achieve your dreams.  
Live for Adventure!’



**berghaus**  
LIVE FOR ADVENTURE

